

Zürich, 4. April 2019

Medienmitteilung

STARTKLAR ZUM JUNGFERNFLUG

Unter dem Titel «Die 20er Jahre. Rausch des Jetzt.» nehmen die Festspiele Kurs auf die zweite Biennale-Edition im Juni 2020

Die Festspiele Zürich feiern im Juni 2020 gemeinsam mit den Zürcherinnen und Zürchern ein grosses Kunstfest. Im Fokus des Festivals steht das Lebensgefühl dieser spannungsgeladenen Ära mit ihren Innovationen, den Umbrüchen und Exzessen. Zugleich stellt sich die Frage: Stehen wir 2020 wieder an der Schwelle zu einem Jahrzehnt, das sich derart prägend auf das junge 21. Jahrhundert auswirkt? Eine grosse Kunstinstallation auf dem Münsterhof ist Sinnbild und Festivalzentrum zugleich. Heute, Donnerstag, 4. April 2019, ab 18:00 Uhr, laden die Festspiele zum rauschenden Fest, um diesen Meilenstein zu begehen. Dieser «Jungferflug» lässt bereits erahnen, was unser Publikum im Sommer nächsten Jahres erwarten darf.

«Die 20er Jahre. Rausch des Jetzt.» wird die Überschrift des Programms der Festspiele Zürich 2020 lauten. Im Fokus stehen die Goldenen Zwanzigerjahre und deren Lebensgefühl: Innovation, Umbruch, Exzess in allen Lebensbereichen. Bewusst nimmt der Titel aber nicht nur auf die Zwanzigerjahre des 20., sondern auch auf die des 21. Jahrhunderts Bezug. An der Schwelle zu den 2020er Jahren drängt sich dieser Brückenschlag auf. Auch heute sehen wir uns wieder mit dem Gefühl der Beschleunigung, mit Globalisierung, geschwächten Demokratien und wirtschaftlicher Instabilität konfrontiert – Parallelen zu damals, die der deutsche Philosoph Wolfram Eilenberger im Gespräch aufgezeigt hat. Trotz oder vielleicht eben gerade wegen der damit einhergehenden Verunsicherung haben in den 1920er Jahren Kunst und Wissenschaft geblüht, sich die Gesellschaft und die Werte radikal gewandelt und die Menschen haben gefeiert als gäbe es kein Morgen.

Ein technisches «Wunderwerk» bringt die Aufbruchsstimmung der Zwanziger Jahre auf den Punkt: Der Zeppelin. Er steht für den damaligen Zukunftsglauben, den Fortschritt, aber auch für Grössenwahnsinn und technologischen Irrtum. Als Fortbewegungsmittel längst wieder

verschwunden, beflügelt der Zeppelin noch immer unsere Fantasie. Ein solch silberglänzendes Ungetüm wird hoch über dem Münsterhof thronen und dem Festivalzentrum sein Gesicht geben. Die verspiegelte Oberfläche und schematische Form unterstreichen die futuristischen Assoziationen, die der Zeppelin nach wie vor weckt.

Heute «Jungfernflug» der Festspiele 2020

Heute, 4. April 2019, ab 18:00 Uhr, heisst es Leinen los zum «Jungfernflug»! Diese Feier mit drei wichtigen Protagonist*innen aus Zürichs vielfältigen Kultur-Communities ist ein Vorbote der Festspiele 2020: Der schmaz – schwuler männerchor zürich singt Lieder aus den 1920er Jahren, das Tanz-Duo Maria Trodella und Nick Akerhult legt einen Charleston hin und Drag Queen Milky Diamond interpretiert Songs aus dem 20er-Musical «Chicago» neu. Die Gäste tanzen mit, der Prosecco wird fliessen und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir feiern mit Partnern, Mitwirkenden, Gönnern und allen neugierigen Zürcherinnen und Zürchern. «Die neuen Festspiele sind ein Kunstfest für alle», konstatiert Festspielpräsidentin Ursula Gut-Winterberger. Sie hält fest: «Kuratorin Karolin Trachte und Geschäftsführer Alexander Keil setzen diese Maxime konsequent um. Von der Themenfindung, über die Programmgestaltung bis hin zum Festival im Juni 2020 arbeiten Profis und Laien vor, hinter und auf den Bühnen dieser Stadt in engem Austausch daran, ein einzigartiges Kunsterlebnis für die ganze Stadt zu gestalten. Wir alle wünschen uns zahlreiche und ebenso vielfältige Gäste.» Schauen Sie ebenfalls vorbei!

KONTAKT

Für Ihre Anmeldung sowie weitere Informationen steht Ihnen Melissa Caflisch, Marketing und Kommunikation, unter melissa.caflisch@festspiele-zuerich.ch und 044 269 90 96 zur Verfügung.

PRESSEBILDER

Bilder zum Download finden Sie unter diesem Link (Ergänzungen folgen nach der Veranstaltung): <https://festspiele-zuerich.ch/de/medien/>

ÜBER DIE FESTSPIELE ZÜRICH

Die nächsten Festspiele finden vom 5. bis 28. Juni 2020 unter dem Titel «Die 20er Jahre. Rausch des Jetzt.» statt, womit bewusst sowohl auf die 1920er als auch auf die bevorstehenden 2020er Jahre Bezug genommen wird. Herzstück und zentrale Anlaufstelle während des dreiwöchigen Festivals ist das pulsierende Zentrum auf dem Münsterhof in der Zürcher Innenstadt.

Die Festspiele Zürich finden alle zwei Jahre während drei Wochen im Juni statt. Seit Antritt von Ursula Gut-Winterberger als Festspielpräsidentin und Alexander Keil als Geschäftsführer positionieren sich die Festspiele als ein «Volksfest der Künste». Die professionellen Zürcher Kulturinstitutionen arbeiten in engem Austausch mit den vielfältigen Zürcher Kultur-Communities an der Erfindung, Gestaltung und Durchführung des spartenübergreifenden Festivals. Ein Grossteil der Kulturinstitutionen der Stadt und des Kantons Zürich ist an den Festspielen beteiligt, darunter die Gründungspartner Kunsthaus Zürich, Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich, Tonhalle-Gesellschaft Zürich sowie Gessnerallee Zürich, Museum Rietberg, Theater Neumarkt, Theater Rigiblick, Volkshochschule Zürich und viele weitere. Mit jeder Ausgabe wechselt das Festspielthema, das dem Programm mit ungefähr 50 Veranstaltungen seinen inhaltlichen Rahmen gibt. Neben Oper, Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur, Tanz und Performance werden jeweils auch neue Formate entwickelt. Das jeweils neu gestaltete Festspielzentrum, mit seinen kostenfrei zugänglichen Veranstaltungshighlights vom Familientag bis zum Openair-Konzert, lädt die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und ihre Gäste dazu ein, die Vielfalt und Lebendigkeit der Zürcher Kulturszene zu entdecken und gemeinsam zu feiern.

Alexander Keil (seit 2016 in der Funktion als Geschäftsführer) und Karolin Trachte (seit 2018 in der Funktion als Kuratorin) leiten gemeinsam die Festspiele Zürich und sind verantwortlich für dessen Weiterentwicklung zu einem stadtweiten programmierten Kunst- und Kulturfest für die Zürcherinnen und Zürcher. Mit ihrem Konzept des Community Engagement holen sie erstmals die vielfältige Kreativität der im weitesten Sinne im professionellen und semi-professionellen Kulturfeld Zürichs tätigen Akteure ins Herz der Festspiele hinein und arbeiten mit ihnen eng an Themen wie Programmentwicklung, Projektentwicklung und Realisation der zweiten Edition der Biennale zusammen.